



Marktgasse 18

schützenswert

K

Quartier	Altstadt-Matte	Baugruppe Obere Altstadt
Baujahr	um 1840 / 1907	
Architekten	unbekannt / Baumann & Hänni, Baumeister, Bern	
Bauherrschaft	unbekannt / Vereinigte Mühlen AG, Bern	
Parzellen-Nr.	734	

Baugeschichtliche Daten

- um 1840 Neubau
- 1907 Umbau (Baumann & Hänni, Baumeister, Bern)
- 1913 Anbau im Hof (Bauunternehmung Volkshaus, Bern)
- 1937 Umbau, Erweiterung (E. Bertallo, Architekt, Bern)
- 1960/61 Unterkellerung (Fritz Zimmermann, Architekt, Bern)
- 1971 Anbau (Fritz Zimmermann)
- 1978 Einbau Verkaufslokal UG (Fritz Zimmermann)
- 1981 Umbau (Friedrich AG, Architekten, Wichtrach)
- 1987/88 Einbau Lift (Zimmermann Architekten, Bern)

Literatur: Hofer, Bern II, 1959

Strenger, klassizistischer Neubau, der mit Nr. 20 äusserlich eine Einheit bildet, obwohl die Häuser im Innern vollständig getrennt sind. Die Fassaden werden hier zusammen beschrieben.

Bemerkenswert an den beiden Häusern ist die Auffassung von Dichte und Massstäblichkeit, welche u. a. an der nahe gelegenen Marktgasse 5 eine Entsprechung findet. Alle Bauten besitzen bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt fünf Vollgeschosse. Marktgasse 18 und 20 fallen diesbezüglich auch durch ihre überdurchschnittliche Gebäudetiefe auf. Die historische Baustubstanz des Gebäudes dürfte in meist unrestauriertem Zustand erhalten sein.

Gassenfront: Über zwei weit gespannten Stichbogenlauben drei ungegliederte Obergeschosse zu insgesamt vier Fensterachsen. Oberstes Geschoss über Stockwerkgesims attikaähnlich ausgebildet. Fenster des 2. und 3. Obergeschosses mit von Voluten getragenen Fensterbänken und Gebälkverdachungen. Diejenigen im 1. und 4. Obergeschoss mit fein profilierten Rahmen. Knapper, gerader Dachvorscherm. Klassizistische Fenstergeländer.

Inneres (nur Nr. 18): Polygonales, durchbrochenes Treppenhaus aus der Bauzeit ab 1. Obergeschoss erhalten. Schlichte Interieurs mit weissen Kachelöfen.

Hof: eingeschossig überbaut.

Hofgebäude: Als Besonderheit ist auf das viergeschossige Hofhaus, ebenfalls aus der Zeit um 1840, hinzuweisen, welches sich die Parzellen 18 und 20 in ihrem nördlichen Bereich teilen. Das Gebäude besitzt ein Satteldach, nach Westen eine Sandsteinquaderfront und nach Osten eine Rieg-Giebelfront. Im Hofhaus ist die Raumstruktur des 19. Jh. weitgehend intakt. Das Gebäude ist über eine offene Treppenanlage im Hof erschlossen. Das Hofhaus ist aus Gründen des Brandschutzes und der Hygiene verriegelt und unbewohnbar, ohne Massnahmen ist ein fortschreitender Zerfall zu befürchten.

C.S.

